



gemeinsam. sozial. gestalten.

–

Für einen l(i)ebenswerten Landkreis Helmstedt

**Kommunalpolitik mit Augenmaß für die Zukunft der Menschen
im Landkreis Helmstedt**

Beschlossen am 23. Mai 2016

Herausgeber:

Bodo Seidenthal, SPD-Unterbezirk Helmstedt, Kleiner Wall 1, 38350 Helmstedt

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen

Unsere Politik: Landkreis sozial gestalten

Wir stehen für eine gerechte Jugend- und Sozialpolitik.

Unsere Politik: Lebenslanges Lernen in der Kulturregion Helmstedt

Wir sorgen für ein umfassendes Bildungsangebot von der Krippe bis zur Berufsausbildung und Erwachsenenbildung.

Unsere Politik für Wirtschaft und Arbeit vor Ort: Chancen ergreifen und Beschäftigung sichern

Arbeit und Wirtschaft zukunftsorientiert aufstellen. Attraktives Wohnen anbieten.

Unsere Politik: Region nachhaltig entwickeln

Wir entwickeln unseren Landkreis ökologisch nachhaltig.

Unsere Politik: Gesundheitsversorgung, da wo sie gebraucht wird

Uns ist die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig.

Unsere Politik: Sport, Tourismus und Freizeitangebote ausbauen

Wir stärken die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Touristen.

Unsere Politik: Bürgerbeteiligung und Partizipation

Wir binden die Bürger in die politische Arbeit stärker ein.

Unsere Politik: Kommunale Zusammenarbeit weiter intensivieren

Wir arbeiten zum Wohl der Bevölkerung enger zusammen

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern arbeiten wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für eine lebenswerte Heimat. Der Wunsch nach einem guten Platz zum Wohnen, sicheren Arbeitsplätzen, Bildungschancen, wohnortnaher Gesundheitsversorgung, verlässlicher Mobilität und einer qualitätsvollen Grundversorgung steht für uns im Mittelpunkt unseres Handelns.

Vieles haben wir bereits erreicht. Neue Herausforderungen wie der demografische Wandel oder der Fachkräftemangel müssen gemeistert werden. Dabei geht es uns um die Verbesserung der Lebensqualität der hier lebenden Menschen. Hierbei ist es wichtig, die Gemeinden und Städte interessant zu machen, Arbeitsplätze zu generieren und Lebensqualität vorzuhalten.

Wir geben lokale Antworten auf globale Entwicklungen. Wir blicken über den Teller- rand und finden Lösungen für die Zukunft. Wir achten sorgfältig darauf, dass unser von Landwirtschaft, kleinem und mittlerem Gewerbe sowie Industrie geprägter Bereich bei zukünftigen Entwicklungen nicht zu kurz kommt. Der notwendige Strukturwandel wurde von uns eingeleitet.

Hierbei können die vorhandenen Potentiale genutzt werden. Flächen für gewerbliche, sowie Wohnbebauung sind vorhanden und können günstig zur Verfügung gestellt werden. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig und die besondere Lage an der A 2 und der A 39 ist in vielerlei Hinsicht vorteilhaft.

Der demografische Wandel und Veränderungen der wirtschaftlichen Strukturen in unserem Landkreis sind besondere Herausforderungen, denen wir uns mit zukunftsorientierten Maßnahmen stellen wollen.

Die zusätzliche Aufgabe der Integration von Flüchtlingen kann für den Fachkräftebedarf förderlich sein. Daher unterstützen wir das von der Verwaltung ins Leben gerufene Integrationskonzept ausdrücklich.

Wir kämpfen auch dafür, dass der Landkreis die notwendigen Mittel erhält.

Unsere Politik: Den Landkreis sozial gestalten

Wir stehen für eine gerechte Jugend- und Sozialpolitik.

Wir stärken die im Landkreis bestehenden sozialen Engagements, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unterstützen Sozial- und Wohlfahrtsverbände, stärken die Integration, fördern besonders benachteiligte Kinder, stellen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels und schaffen bessere Lebensbedingungen im Alter.

Wir stehen vor großen Aufgaben. Seit dem Sommer 2015 erleben wir in Deutschland und Niedersachsen den größten Zuzug an Flüchtlingen aus Krisen- und Bürgerkriegsregionen seit Ende des Zweiten Weltkriegs.

Gleichzeitig macht der demografische Wandel durch Geburtenrückgang und Wegzug insbesondere uns in unserer ländlich geprägten Region zu schaffen. Dazu kommen so nicht erwartete weitere Verluste von Arbeitsplätzen, die uns unseren Strukturwandel weiter erschweren.

Alles das hat Auswirkungen auf Infrastruktur, Bildungsangebote, guten und bezahlbaren Wohnraum, sowie auf Mobilität und öffentlichen Nahverkehr. Wir nehmen diese Herausforderungen an, damit die Menschen gerne im Landkreis Helmstedt leben und arbeiten.

Wir stärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter. Eine Gesellschaft, die eine Zukunft haben will, muss Eltern und Kinder angemessen unterstützen. Jugend ist Zukunft! Eine vernünftige Kindertagesstättenplanung ist uns wichtig. Wir wollen den weiteren zügigen Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Besonderen unter drei Jahren.

Besonderes Augenmerk legen wir auf Chancengleichheit und sozialen Ausgleich. Wir werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien in ihren Bildungschancen gefördert werden. Weitere Ziele dazu wollen wir in einem Jugendhilfeplan festschreiben, dessen Erstellung bereits mit der Verwaltung abgestimmt ist.

Wir wollen junge Menschen in Entscheidungsprozesse stärker einbeziehen. Es geht uns darum, dass Jugendhilfe nicht nur auf Problem- und Notlagen reagiert, sondern unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ als „**Frühe Hilfe**“ präventiv handelt.

Wir stellen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels, indem wir die Schaffung von altersgerechtem und finanzierbarem Wohnraum durch unsere kommunale Wohnungsbaugesellschaft weiter fördern (**selbstbestimmtes Wohnen, betreutes Wohnen, Mehrgenerationen-Wohnen**). **Es gilt der Grundsatz: „Ambulant vor stationär“.**

Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden werden wir fortsetzen und ausbauen. Wir werden für mehr Planungssicherheit bei den Sozialverbänden, aber auch in der Kreisverwaltung sorgen. Die kommunalen Aufgaben – sowohl die freiwillig übernommen als auch die durch Gesetz zugewiesenen – sind vielfältig. Die freiwilligen Leistungen sind für uns keine Geschenke und auch keine beliebige Manövriermasse. Sie sind notwendige Unterstützung und Förderung vieler, sehr gut funktionierender, zum großen Teil ehrenamtlicher Aktivitäten, ohne die eine Gesellschaft sozial verkümmern würde.

Wir treten dafür ein, dass **freiwillige Leistungen** in ihrer Höhe zumindest auf dem jetzigen Niveau **erhalten bleiben** müssen. Wir wollen weitere Zielvereinbarungen zwischen Landkreisverwaltung und den ehrenamtlichen Partnern abschließen, die für alle Beteiligte Planungssicherheit erzeugen und den jeweiligen Erfordernissen dynamisch angepasst werden. Die ehrenamtliche Arbeit in vielen sozialen Engagements und Projekten ist für den Landkreis höchst wertvoll und unverzichtbar. Wo es darüber hinaus notwendig ist, wünschen wir uns die Einrichtung von Beratungs- und Sozialarbeiterstellen.

Auch im Landkreis Helmstedt gewinnt die Zielvorstellung einer **inklusiven Gesellschaft** zunehmend an Bedeutung. Alle Menschen in ihrer Verschiedenheit sollen angemessene Lebensverhältnisse finden. Wir unterstützen die Schulen in ihren Anstrengungen von Inklusion, und wir wollen auch neue Bemühungen der öffentlichen Verwaltungen, indem z.B. orientierende Informationen auch in leichter Sprache angeboten werden.

Unsere Städte und Gemeinden sind der Ort der Integration, denn hier leben die Menschen mit Migrationshintergrund. Aus dieser Vielfalt erwachsen auch uns Chancen. Deshalb muss Integration eine gemeinsame Anstrengung sein. Sie gelingt aber nur, wenn beide Seiten dazu bereit sind. Die Städte und Gemeinden in unserem

Landkreis sind für viele Migrantinnen und Migranten zur Heimat geworden, die sie mitgestalten wollen. Mehr gesellschaftliche Teilhabe, frühkindliche Bildung, Sprachförderung, Ganztagsbetreuung sowie eine gute Schule für mehr Aufstiegschancen müssen in den Mittelpunkt einer modernen, ernsthaften Integrationspolitik gestellt werden.

Wir stellen klar: Integration gelingt, wenn alle Menschen die gleiche Chance auf Teilhabe am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in unserer Gesellschaft haben – und diese Chancen auch aktiv nutzen. Zu gelingender Integration gehören auch das Lernen der deutschen Sprache und Kenntnisse von Kultur und Gesellschaft. Es ist richtig und wichtig, dass Integration als gemeinschaftliche Aufgabe angegangen und vorangetrieben wird. Deshalb werden wir mit der Kreisvolkshochschule und mit den Verbänden weiter intensiv zusammen arbeiten und Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache intensiv unterstützen.

Unsere Politik: Lebenslanges Lernen in der Kulturregion Helmstedt

Wir sorgen für ein umfassendes Bildungsangebot von der Krippe bis zur Berufsausbildung und Erwachsenenbildung

Kultur und Bildung sind für die Menschen nicht Möglichkeit, sondern Notwendigkeit. Daher setzt sich die SPD für Ganztagsangebote in Krippen, Kitas und Schulen ein. Wir modernisieren weiterhin Schulgebäude, verbessern die Technikausstattung in den Schulen, setzen uns für die Weiterentwicklung der Schulen ein, unterstützen die Weiterentwicklung der außerschulischen Fach-, Aus- und Weiterbildung, gestalten, sichern und stärken das Kreisvolkshochschulangebot sowie das Kulturangebot auch in der Fläche.

Die Bildungskette beginnt mit der Betreuung von Kleinkindern und umfasst alle Altersstufen („**lebenslanges Lernen**“). Es ist uns ein Anliegen, Mütter und Väter bei der Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen und ein qualifiziertes Bildungs- und Betreuungsangebot vorzuhalten.

Dies bedeutet: Weitere Krippenplätze müssen im Landkreis geschaffen werden; **zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir die Erweiterung von Ganztagsangeboten in Kindertagesstätten fördern.**

Wir setzen uns für die Einführung von Ganztagsangeboten in Grundschulen ein.

Ein lebendiges Kulturangebot ist unverzichtbar für einen attraktiven Landkreis. Wir wollen weiter die notwendigen Fördermittel bereitstellen; Zielvereinbarungen mit Kulturträgern wie der Kreismusikschule Helmstedt e.V. sollen diese wertvolle Arbeit auch in Zukunft absichern.

Gute Bildung braucht gute Schulen. Dabei reden wir nicht nur über Schulstrukturen, denn „Gute Schule“ ist mehr. Da die Schülerzahlen nach wie vor niedrig bleiben werden, stellt sich neben der quantitativen auch die Frage nach der Schulqualität.

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungsinstitutionen, um die vielen verschiedenen Angebote besser aufeinander abzustimmen. So wollen wir den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Übergang/Wechsel in Ausbildung und Beruf erleichtern. Mit der „**Bildungsregion Helmstedt**“ wollen wir die Möglichkeiten für das Lernen im Lebenslauf spürbar verbessern.

Die gemeinsame Beschulung von behinderten und nicht behinderten Kindern ist unser großes Anliegen. Die Mehrheit im Kreistag hat unter Führung der SPD am 16.12.2015 die Einstellung eines Inklusionsbeauftragten beschlossen und einen Inklusionsplan entwerfen lassen.

Wir werden die Regionalen Integrationskonzepte (RIK) nicht nur an Grundschulen fordern, sondern bei Bedarf auch an den weiterführenden Schulen erstellen, so dass eine ortsnahe Beschulung förderbedürftiger Kinder und Jugendlicher eine Selbstverständlichkeit wird.

Die Sprachförderung von Kindern werden wir weiter verbessern und auch Förderangebote mit Elternbeteiligung vorhalten. Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Schul- und Berufsausbildung. Hier bieten wir mit der Wichernschule und Sprachlernklassen an vielen Schulen eine sehr gute Unterstützungsarbeit im Bereich Sprachförderung.

Unsere Volkshochschule bietet ein umfangreiches und weit gefächertes Weiterbildungsangebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, das wir ausbauen und die Bedürfnisse immer wieder anpassen werden. Insbesondere auch Schulabschlüsse, Angebote für die berufliche Aus- und Weiterbildung und Integration sind uns wichtig.

Unsere Politik für Wirtschaft und Arbeit vor Ort: Chancen ergreifen und Beschäftigung sichern

Arbeit und Wirtschaft zukunftsorientiert aufstellen. Attraktives Wohnen anbieten.

Wir stärken die heimische Wirtschaft und nutzen die vorhandenen Entwicklungschancen unserer Region. Für neue und innovative Unternehmen sind wir aufgeschlossen. Wir setzen uns für Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung ein.

Wir gehen mit den zur Verfügung stehenden Finanzen sorgsam um. Trotzdem werden wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge und soziale Aufgaben nicht vernachlässigt. Zukunftsinvestitionen werden konsequent fortgeführt.

Unsere kommunalpolitischen Entscheidungen sind geleitet von einem nachhaltigen Wachstum für den Landkreis und von einer starken Einbindung und Vernetzung in die umliegenden Gebietskörperschaften.

Die **Wirtschaftsförderung in unserem Landkreis haben wir neu organisiert** und in die regionalen Strukturen eingebunden. Die Wirtschaftsförderung ist als Referat eine Stabsstelle, die - direkt an den Landrat gebunden - die maximal mögliche Effektivität sicherstellen soll. Sie kann so besser dabei helfen, die Beteiligung an zukunftsorientierten Projekten und Förderprogrammen vorzubereiten. Wir unterstützen die Zusammenarbeit vieler Akteure aus Unternehmen, Gewerkschaften, Gesellschaft und Verwaltung. So sollen neue Impulse im Zuge der zunehmenden Digitalisierung auch positive Effekte für mittelständische Wirtschaft und Industrie bei uns entfalten.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Samtgemeinden und Städten soll neu strukturiert und verbessert werden. **Wir unterstützen die kontinuierliche und nachhaltige Weiterentwicklung des ZGB zu einem Regionalverband** als Klammer zur Zusammenarbeit der Landkreise und kreisfreien Städte in unserer Region.

Der Landkreis Helmstedt mit seinen Kommunen bietet Unternehmern und ihren Beschäftigten im Allgemeinen eine hohe Wohnqualität! – „Weiche“ Standortfaktoren, wie das Schul- und Freizeitangebot, das Angebot an Wohnbauflächen oder die Nähe zu größeren Zentren mit den entsprechenden weitergehenden Angeboten, gelten allgemein als zunehmend wichtiger werdende Kriterien bei der Ansiedlungswerbung

und sprechen für den Landkreis Helmstedt. Auch die Vielfalt unserer kulturellen Angebote ist mitentscheidend dafür, dass Menschen in unsere Region kommen und sich hier wohl fühlen.

Wir brauchen neue Entwicklungsmöglichkeiten für Handel, Gewerbe und Industrie. Dazu sollen auch gemeinsam betriebene Gewerbeflächen mit den angrenzenden Städten Wolfsburg und Braunschweig in ein so genanntes **Gewerbeflächenmanagement** eingehen. Hierzu setzen wir auf die gute überörtliche Anbindungsmöglichkeit über A 2 und A 39.

Mit dem Ersten Kreisrat Hans Werner Schlichting haben wir 2015 die Einrichtung einer **Task Force „Helmstedter Revier“** gefordert. Sie wurde eingesetzt und damit werden wir den weiteren Strukturwandel unter Beteiligung des Landes beeinflussen können.

Mit allen Akteuren arbeiten wir gemeinsam daran, neue Unternehmen insbesondere aus den Bereichen Zulieferindustrie, nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energieerzeugung, Dienstleistung und Tourismus anzusiedeln. Wir werden die bestehenden Unternehmen nach Kräften unterstützen, um sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten.

Dazu gehört auch die **Realisierung schneller Internetverbindungen** in der Fläche. Hierzu wurde noch im Dezember 2015 der Auftrag zur Erstellung eines landkreisweiten Breitbandkonzeptes erteilt. Darin sollen gleiche Bedingungen für alle Einwohner im Landkreis mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit festgeschrieben werden. Einen Ausbau streben wir bei ausreichender Förderung schon für 2017 an. **Es ist zu prüfen, wie mit Fördermitteln zumindest in den Ortskernen der Städte und Gemeinden eine frei zugängliche W-LAN-Abdeckung erreicht werden kann. Die bundespolitischen Regelungen sind zu beachten.**

Die Landwirtschaft spielt für die Entwicklung unseres Landkreises eine große Rolle. Wir wollen, dass sie auch in Zukunft als leistungsfähiger Wirtschaftsfaktor zum Erhalt unserer natürlichen Ressourcen und einer lebenswerten Umwelt beitragen kann.

Wir setzen auf eine effektive bürgernahe Verwaltung und unterstützen den Landrat bei der Aufgabe, die weiteren Schritte der Verwaltung des Landkreises zu einem kundenfreundlichen Dienstleister zu organisieren. Dabei geht es z.B. um mehr Mög-

lichkeiten zu Online-Beratungen und -Antragstellungen, um Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Technische Ausstattungen und Weiterbildungen sollen dies ermöglichen.

Wir werden unsere Ausgaben sorgsam auf Einsparmöglichkeiten hin überprüfen, um so Schritt für Schritt die finanzielle Situation des Landkreises zu verbessern. Wir streben an, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Dabei bleiben Investitionen, die künftige Ausgaben einsparen, wie z.B. energetische Gebäudesanierungen, unverzichtbar. Wirtschaftliche Investitionsmaßnahmen setzen wir konsequent um. Ein „Kaputtsparen“ wird es mit uns nicht geben. Das gilt auch für die Konsolidierungsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der im Rahmen der eingeworbenen Entschuldungshilfe im Landkreis erbracht werden müssen.

Ein ganz wesentlicher Aspekt in unserem Landkreis ist die **Sicherstellung der Mobilität**, denn zur allgemeinen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum gehört ein funktionierender ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr), **das gilt auch für den SPNV (Schienenpersonennahverkehr)**. Dabei ist ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr im Flächenland Niedersachsen ein wichtiger Standortfaktor. Von allen politisch Verantwortlichen in Bund, Land und Kommunen werden wir deshalb die Finanzierung des ÖPNV, besonders in der Fläche, immer wieder einfordern. Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Zweckverbandes Großraum Braunschweig konnten wir Verbesserungen in der Anbindung einzelner Kommunen erreichen. **Aufgrund der starken Verflechtungsbeziehungen zwischen den Oberzentren Braunschweig und Wolfsburg sowie dem Umland, ist eine Taktverdichtung anzustreben, um den Standort Landkreis Helmstedt zumindest als Wohnstandort attraktiv zu gestalten und damit die Bevölkerung die Arbeits- und Funktionsstätten in den Zentren mit relativ geringem Zeit- und Wegeaufwand in Anspruch nehmen kann.**

Gerade mit Blick auf die Pendlerströme von und zu den Oberzentren sind leistungsfähigere Verbindungen erforderlich. Um für alle Verkehrsteilnehmer für Jung und Alt gleichermaßen Mobilität zu gewährleisten, setzen wir uns für ein Verkehrs- und Mobilitätsmanagement und den Ausbau und die Weiterentwicklung des „**Pendlerportals**“ im Landkreis ein.

Wir beteiligen uns an der Diskussion der Themen „**E-Car**“ und „**Car Sharing**“ im Rahmen der Optimierung der Mobilität und unterstützen wirksame Innovationen.

Unsere Politik: Region nachhaltig entwickeln

Wir entwickeln unseren Landkreis ökologisch nachhaltig.

Nachhaltigkeit ist seit langem eine wichtige Orientierung der Umweltpolitik. Zunehmend tritt aber eine zweite hinzu: Innovation. Umweltpolitik wird zum Innovations- und Modernisierungstreiber für Wirtschaft und Gesellschaft. Umwelt, Innovation, Beschäftigung - dieser Dreiklang wird zum Fundament gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Erneuerung. In einer modernen, zukunftsfähigen Gesellschaft sind Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaftswachstum kein Widerspruch, im Gegenteil, sie bedingen einander.

Umweltschutz ist auch Politik für mehr Lebensqualität. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur sichert die Lebensgrundlagen für unsere und künftige Generationen.

Dabei setzen wir auf die zum Landkreis gehörende Landwirtschaft, die erheblich zur Versorgung unserer Region beiträgt. Die Abstimmung mit den Interessengruppen ist uns ein wichtiges Anliegen

Wir erhalten die Vielfalt unserer ländlichen Kulturlandschaft und kümmern uns um gesunde Lebensmittel und eine artgerechte, mit dem Tierschutz zu vereinbarende Tierhaltung.

Wir begrüßen den Ausstieg aus der Atomenergie und fordern weiterhin mit dem Blick auf Asse und Morsleben die ergebnisoffene Suche nach einem sicheren atomaren Endlager. Wir fördern erneuerbare Energien, z. B. Biogas, Photovoltaik und Windenergie. Wir setzen uns für den Rückbau stillgelegter Produktionsstätten ein.

Die Erkenntnisse zu den Umweltauswirkungen der Fracking-Technik bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten zeigen, dass zur Beurteilung der Risiken und der technischen Beherrschbarkeit viele und grundlegende Informationen fehlen. Solange Risiken und Auswirkungen auf den tiefen Untergrund, auf Grundwasser, Böden sowie Umwelt und Natur an der Oberfläche, einschließlich der damit verbundenen Auswirkungen auf den ländlichen Raum und die Lebensumwelt der Bürgerinnen und Bürger nicht kalkuliert werden können, lehnen wir den Einstieg in die Förderung von unkonventionellem Erdgas im Landkreis Helmstedt ab.

Die Achtung vor der Kreatur und Bewahrung der Kulturlandschaft ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen lokal unseren Beitrag dazu leisten. Wir unterstützen deshalb sinnvolle Projekte im Natur- und Landschaftsschutz. Im Rahmen der EU – Vorgaben setzen wir auf eine Neuordnung der Landschaftsschutzgebiete, wobei uns der konsensorientierte Dialog zwischen Naturschutz und allen anderen Nutzungen sehr wichtig ist.

Wir wollen, dass Kommunen weiterhin eine gute und bezahlbare Grundversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger bereitstellen können. Nur so gibt es gesellschaftliche Teilhabe und die Sicherung grundlegender Lebensbedürfnisse für jeden. Deshalb streiten wir beispielsweise für einen verlässlichen, gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr, eine funktionierende, bezahlbare Müllabfuhr und Abfallwirtschaft, flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet (50 Mbit landkreisweit), eine gut funktionierende Infrastruktur, optimale Wasserversorgung, Energiesicherheit, ein attraktives kulturelles Angebot und für die Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten. Städte und Gemeinden können durch eigene Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Unsere Politik: Gesundheitsvorsorgung, da wo sie gebraucht wird

Uns ist die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig.

Wir setzen uns für eine wohnortnahe medizinische Betreuung durch Hausärzte ein, optimieren die notärztliche Versorgung und das Rettungswesen im Landkreis und sorgen für Transparenz bei den Angeboten für pflegebedürftige Menschen. Außerdem treten wir für mehr Selbstbestimmung und höhere Lebensqualität für Pflegebedürftige und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte ein.

Die flächendeckende und bezahlbare Versorgung mit allen notwendigen medizinischen Leistungen ist für uns unverzichtbar. Wir fördern deshalb sozial verträgliche Hilfs- und Betreuungsangebote bis hin zur Palliativversorgung, damit ältere und/oder pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben können („*ambulant vor stationär*“). So ermöglichen wir einen menschenwürdigen Lebensabend.

Wir wollen eine wohnortnahe medizinische Versorgung sichern; diese muss in der Fläche auch in Zukunft erhalten bleiben. **Unverzichtbar dafür sind Hausarztpraxen auf dem Lande.** Deshalb unterstützen wir Maßnahmen und Modelle, die die Übernahme einer Praxis im ländlichen Raum für Ärzte durch flexible und unbürokratische Rahmenbedingungen attraktiver machen und fordern, dass bei der ärztlichen Versorgung die betroffenen Gemeinden mehr Einfluss nehmen können.

Entscheidend ist die Stärkung des kommunalen Einflusses bei der Organisation von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen u.a. über eine wirksame Pflegekonferenz. Dazu gehört die Schaffung personeller, organisatorischer und finanzieller Voraussetzungen, damit diese zusätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten auch wahrgenommen und gegen kassenärztliche und landespolitische Interessen durchgesetzt werden können.

Wir wollen, dass Krankenhäuser verstärkt zu Gesundheitszentren werden, um den Mangel an Arztpraxen auf dem Land abzufedern. Wir unterstützen zudem Maßnahmen und Modelle, die die Übernahme einer Praxis im ländlichen Raum für Ärzte durch flexible und unbürokratische Rahmenbedingungen attraktiver machen.

Hierzu soll die von uns betriebene Bildung der „**Gesundheitsregion**“ eine wichtige Grundlage bieten. Dadurch kann ein aus den Akteuren der Dienstleister, aber auch aus Betroffenen und Interessierten – also durch ein gutes Miteinander der Anbieter und Nutzer - ein Netzwerk entstehen, das den Bedürfnissen der älteren Menschen im Landkreis gerecht wird und eine möglichst optimale Versorgung ermöglicht.

Wir stehen dafür ein, dass das Rettungswesen und die notärztliche Versorgung optimal gewährleistet sind. Der Einsatz des Notarztes muss rund um die Uhr schnell möglich sein.

Neben dem AWO-Psychiatriezentrum Königslutter und niedergelassenen Ärzten und Fachärzten benötigen wir für seelisch kranke Menschen Angebote in Krisensituationen rund um die Uhr und am Wochenende. Die weitere Einrichtung einer Tagesklinik in Helmstedt wird von uns daher außerordentlich begrüßt.

Um häusliche Pflege besser mit den Berufen der Angehörigen vereinbaren zu können, unterstützen wir die Schaffung von Einrichtungen für ambulante Dienstleistungen wie Tagespflege (z. B. für Demenzkranke), Sozialstationen und betreute Wohn-

möglichkeiten im Landkreis Helmstedt, diese müssen bedarfsgerecht ausgebaut und gebündelt werden.

Die bestehende Pflegekonferenz ist gesetzlich durch das Pflegeweiterentwicklungsgesetz (PflWG) verankert und deshalb in ihrem Bestand zu sichern. Wir wollen, dass Beschwerden aufgenommen werden und zu Verbesserungen führen.

Uns ist es wichtig, dass bei bestehenden und künftigen Versorgungsdienstleistungen die Qualitätsstandards eingehalten werden. Sie gewährleisten die gute Versorgung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Helmstedt.

Wir unterstützen die **Ausbildung von Altenpflegerinnen/Altenpflegern** an den berufsbildenden Schulen Helmstedt und setzen uns für die Verbesserung der Altenpflegeausbildung ein, um den Arbeitskräftemangel zu bekämpfen.

Unsere Politik: Sport, Tourismus und Freizeitangebote ausbauen

Wir stärken die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Touristen.

Der weitgehend ehrenamtlich organisierte Sport trägt viel zum guten Leben, zur Jugendbildung und Gesundheit für die Menschen in unserem Landkreis bei. Freizeit und Tourismus spielen eine wichtige Rolle für Attraktivität und Wirtschaftskraft unseres Landkreises. Wir machen uns dafür stark, dass unsere herausragenden Sehenswürdigkeiten und Attraktionen in ihrem Bestand gesichert und weiterentwickelt werden. Eine gemeinsame Vermarktung der Kultur- und Tourismusangebote mit den Kommunen, benachbarten Landkreisen und überregional tätigen Vereinen und Verbänden ist dabei unerlässlich. Hierzu soll ein mit den Nachbarn abgestimmter Tourismusplan entstehen. Die Finanzierung soll über EU-Mittel aus dem LEADER-Programm möglich werden.

Sport ist ein wichtiger integrativer Bestandteil unserer Gesellschaft. Er führt Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur zusammen, hilft Grenzen zu überwinden und Vorurteile abzubauen. Unter hoher gesellschaftlicher Anerkennung engagieren sich viele Tausend Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in Sportvereinen des Landkreises und leisten dort einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Lebensqualität in unserem Landkreis.

Sport fördert die Gesundheit und Lebensfreude. Die Sportvereine halten attraktive Angebote für Jung und Alt vor und bieten gerade Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbetätigung. Wir sorgen dafür, dass für Bau- und Investitionsmaßnahmen sowie für Trainer- und Übungsleitertätigkeit auch zukünftig finanzielle Mittel des Landkreises zur Verfügung stehen. **Wir halten an dem Beschluss weiter fest, dass Sportvereine auch in Zukunft keine Benutzungsgebühren für die kreiseigenen Sportstätten entrichten müssen.**

Die weitere Entwicklung des Tourismus ist für uns eine wirtschaftlich relevante und gesellschaftspolitische Zukunftsaufgabe. Dazu werden wir u. a. die touristischen Ziele - den Helmstedt-See in Helmstedt, den Kaiserdom in Königslutter und das Forschungs- und Erlebnis-Center „Schöninger Speere“ in Schöningen - in interkommunaler Zusammenarbeit miteinander vernetzen. Ein erster Erfolg ist die gemeinsame Werbung von paläon und Autostadt.

Es gilt, die **Tourismusziele zu stärken**, den Städte-, Fahrrad- und Kulturtourismus auszubauen und weitere Angebote für Tagesausflug, Wochenendtrip, Kultur- oder Geschäftsreise zu schaffen. Wir setzen uns für eine Beteiligung der tourismusrelevanten Wirtschaft (z. B., Gastgewerbe, Kulturanbieter, Einzelhandel, Verkehrsträger) am Prozess, sowie den Ausbau von thematischen Marketingkooperationen und die Zusammenarbeit mit starken Vertriebspartnern ein. Das neue gemeinsame Tourismuskonzept soll Grundlage für diese Aktivitäten sein.

Fest steht: Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen und gehört zu einer lebendigen Demokratie und zur menschlichen Gesellschaft – gerade mit Blick auf die Kommunen.

Ob in Sportvereinen, der Nachbarschaftshilfe, sozialen Projekten, in Kirchen, bei der Feuerwehr oder in Hilfsorganisationen, bei Verbänden oder Bürgerinitiativen, im Umweltschutz, Tierschutz oder in der Jugendarbeit – viele Bürgerinnen und Bürger des Landkreis engagieren sich ehrenamtlich.

Für die bisher geleistete Arbeit sagen wir Dank und fordern auch zukünftig eine angemessene Unterstützung durch alle öffentlichen Träger.

Wir brauchen engagierte Bürgerinnen und Bürger und werden ihr soziales Engagement in Vereinen und Ehrenämtern weiter fördern, unterstützen und ermöglichen.

Unsere Politik: Bürgerbeteiligung und Partizipation

Wir binden die Bürger in die politische Arbeit stärker ein.

Die Kommunen sind Keimzelle und Herzstück unserer Demokratie. Hier werden kommunalpolitische Gestaltungsmöglichkeiten unmittelbar erfahren. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass notwendige Veränderungen nur durch rechtzeitige und umfassende Informationen und durch intensive Beteiligung der Bevölkerung des Landkreises möglich gemacht und sichergestellt werden können. Der mündige Bürger muss mitentscheiden können.

Wir wollen Kommunalpolitik noch transparenter machen und mit geeigneten Instrumenten Bürgerinnen und Bürger verstärkt in Entscheidungsprozesse einbinden, damit politischem Handeln wieder ein höherer Stellenwert beigemessen wird.

Wir sorgen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfangreich über politische Entscheidungen informiert werden.

Wir gestalten eine Politik, die auf starke und handlungsfähige Gemeinden für alle Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet ist.

Eine Richtschnur sind diese Leitlinien, an denen auch dieses Mal viele kommunalpolitisch Interessierte aus allen gesellschaftlichen Bereichen mitgewirkt haben. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Wir greifen die Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auf und setzen sie gemeinsam mit den Beteiligten um. Kommunalpolitik muss offen, dialog- und lernfähig sein. Kommunalpolitik muss die Menschen einbeziehen und mitnehmen. Und sie muss mit gutem Beispiel vorangehen; Kontinuität und Verlässlichkeit haben für uns oberste Priorität.

Die Durchschaubarkeit der Entscheidungen muss noch größer werden, die Bürgerinnen und Bürger müssen mehr Einblick und mehr Mitwirkungsmöglichkeiten bekommen. Jugendforen, Seniorenbeiräte oder Fachbeiräte sind daher wichtige Gremien, die wir weiterhin unterstützen oder etablieren werden.

Demokratie braucht neue Beteiligungsformen. Dazu werden wir die Möglichkeiten, die uns das Internet zur Information und Kommunikation bietet, verstärkt nutzen. Damit können Bürgerinnen und Bürger ihren jeweiligen Vertretungen bei der demo-

kratischen Willensbildung in Städten, Gemeinden und dem Landkreis auf Augenhöhe begegnen.

Unsere Politik: Kommunale Zusammenarbeit weiter intensivieren

Wir arbeiten zum Wohl der Bevölkerung enger zusammen.

Wir erweitern die Zusammenarbeit zwischen Kreis, Gemeinden und Städten und bauen die Vernetzung mit der Region aus. Beispiele dafür sind u. a.: Raumplanung, IT-Bereich, Gesundheitswesen, EU-Dienstleistungsrichtlinie, einheitliche Behördenrufnummer. Gleichzeitig haben die Städte, Gemeinden und der Landkreis die Aufgabe, ihre eigenen Verwaltungsstrukturen weiter zu optimieren, um finanzielle Einsparungen zu ermöglichen. Aufgabenkritik, interkommunale Zusammenarbeit, gemeinsame Aufgabenerledigung sind deshalb weiterhin zwingend erforderlich. Wir sprechen uns erneut dafür aus, die Region zu stärken und dabei schrittweise voran zu gehen.

So lösen wir zukünftig strukturelle Probleme gemeinsam und schaffen auch effizientere Strukturen in der Verwaltung. Je nach Aufgabenbereich sind finanzielle Einsparungen und Verbesserungen von Service-Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erwarten.

Auf jeden Fall erreichen wir schnellere und bessere Entscheidungen auch durch die Qualifizierung des Personals.

Ziel ist es, die kommunale Handlungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Landkreises Helmstedt weiter zu sichern.

Die Kommunen im Raum Wolfsburg – Gifhorn – Helmstedt stehen zukünftig vor zahlreichen Herausforderungen, die gelöst werden müssen. So z. B.: Gestaltung und Auffangen der demographischen Entwicklung, Abbau oder zumindest Begrenzung der haushalterischen Defizite, Sicherung der Handlungs-, Leistungs- und Zukunftsfähigkeit und Erhalt der Selbstverwaltung und des Ehrenamtes.

Dabei stellt sich für uns die grundlegende Frage, ob dazu zukünftig ein Neuzuschnitt des Landkreises und/oder seiner Gemeinden erforderlich ist.

Dieses bedarf einer sorgsamten Klärung anhand von verlässlichen Fakten, beispielsweise über die wirtschaftliche und demographische Entwicklung unseres Landkreises.

Für uns ist weiterhin klar, dass der Landkreis Helmstedt eine Zusammenarbeit verstärkt mit Wolfsburg, den Landkreisen Wolfenbüttel und Gifhorn, sowie mit der Stadt Braunschweig sucht.

Hier gibt es bereits funktionierende Kooperationen (z. B. Arbeitsmarkregion, Regionalverbund für Ausbildung, Polizei, gemeinsame Leitstelle usw.). Weitere Synergiemöglichkeiten müssen identifiziert und dann konsequent umgesetzt werden.



... übrigens:
Warum machen Sie nicht mit bei uns ???

KW2016-WAHLPROGRAMM - 20.06.2016